

Kermesbeere – *Phytolacca acinosa*

Vorkommen: früher aus Nordamerika stammend und bis Indien verbreitet, hat die Kermesbeere erst in botanischen Gärten Einzug gehalten und ist dann ausgewildert. Sie ist anspruchslos, liebt Brachland, Weinberge, Schuttplätze.

Pflanzenbeschreibung: Die Kermesbeere wird bis zu 1,5 m hoch und hat traubenförmige dunkelrote bis schwarze Blüten, die Blüten und die Wurzel sind giftig, die Triebe und Blätter nicht. Die Blätter werden bis zu 25 cm lang. Sie liebt volle Sonne.

Blütezeit: Juli bis September

Sammeln: **Vorsicht giftig!**

Inhaltsstoffe: Saponine, Lektine und rote Farbstoffe.

Wirkung und Anwendung

Die Kermesbeere wurde als Wurzeltinktur angesetzt gegen Angina und bei starken Halsentzündungen zum Einpinseln des Halses verwendet. Als Globuli wird sie heute von Hebammen bei Milchstau der weiblichen Brust empfohlen. Sie enthält Phytolaccagenin und Lektine und wird aufgrund der Giftigkeit nur als homöopathisches Mittel verwendet.

Diese schöne Pflanze mit den wunderbaren Fruchtständen wird bei uns gerne als Blütenpflanze in die Gärten gepflanzt. Die Beeren sind vor allem für Kinder gefährlich, Erwachsene würden vielleicht nur mit Erbrechen und Durchfall reagieren. Vor allem wenn man nicht weiß, von welcher Pflanze die Kinder genascht haben. Die Wurzeln sind giftiger als Blätter und Beeren. Die Blätter werden in Kanada sogar als Gemüse gegessen, man kann sie in Dosen kaufen „Poke Salad“, es soll wie Spinat schmecken. Für die Zubereitung von Gemüse aus den Blättchen und jungen Trieben muss mindestens zwei Mal das Wasser gewechselt werden. Man kann den Wurzelstock teilen und die Pflanze dadurch vermehren. Die Verbreitung erfolgt durch Vogelkot, denn Vögeln macht die Beere nichts aus.

Historisches

Der rote Saft der Beere wurde in Kleinstmengen zum Rotfärben von Süßigkeiten, Gummibärchen und Wein genutzt. Es gab früher viele Vergiftungen durch die Pflanze, wenn diese als Heilmittel im Hausgebrauch eingesetzt wurde. Zur Bekämpfung von Schneckenplage hat man die Beeren zerquetscht, gekocht und dann an die Beetränder geträufelt oder die noch unreifen Beeren getrocknet und vermahlen und das Pulver verstreut.



„*Phytolacca acinosa*“. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Phytolacca_acinosa.JPG#/media/File:Phytolacca_acinosa.JPG

Der Ethnologe W.-D. Storl berichtet, dass die Kermesbeere von den Indianern als Kriegsbemalung, Tinte und als Zaubermittel verwendet wurde. Sie nannten sie Kermesbeere „Pokeweed – poke = rot.

Ein berühmtes Lied von Elvis Presley „**Poke salad Annie**“ erzählt davon. Hier die deutsche Übersetzung:

POLK SALAD ANNIE SONGTEXT ÜBERSETZUNG

Polksalat Annie

Einleitung:

*Einige von euch sind noch nicht oft unten im Süden gewesen
Einige von euch sind noch nie unten im Süden gewesen
Ich möchte euch eine kleine Geschichte erzählen
Damit ihr versteht, worüber ich eigentlich rede
Dort unten haben wir eine Pflanze
Die wächst in den Wäldern und auf den Feldern
Und sie sieht so ein bisschen wie eine grüne Rübe aus
Und jeder nennt sie Polksalat
Das ist POLK-SALAT
(Herr erbarme Dich) Ich kannte ein Mädchen, das da unten lebte
Und sie ging abends hinaus und pflückte sich etwas davon
Trug es nach Hause und kochte es als Abendessen
Weil das so ungefähr alles war, was sie zu essen hatten
Aber es ging ihnen ganz gut.*

Quellenangabe:

www.songtexte.de

www.wolf-dieter-storl.de.

Text: Barbara Wallochny im August 2015